ZS-164-1

Entwurf

1.2.1952

127/52 Sie/bö

Hg 4/2/52 Ü

Herrn General d.Flieger a.D.
Klaus U e b e

D e t m o l d
Palaisstr. 31

Sehr geehrter Herr General!

Anliegend erlaubt sich das Institut Ihnen zwei Niederschriften der mit Dr. Frhr. v. Siegler gehabten Unterredung mit der Bitte zu übersenden, das eine Exemplar mit etwaigen Korrekturen und Ihrer Unterschrift versehen zurücksenden zu wollen.

Hochachtungsvollst!
I.A.

(Böhm)
VA.

00001a/Sch

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

ZS-164-2

Klaus Uebe
(21a) Detmold
Palaisstraße 31

Dt. Institut z. Erf. d. Nat.-Soz.
Eingang 11. Feb. 1951
Tgb.-Nr. 127 Anl.
Akt.

den 7.2.1952

Dem Institut für Zeitgeschichte

München

Betr.: Ihre Tagebuchnummer 127/52 Sie/bö vom 1.2.1952

Anliegend reiche ich die Niederschrift des Herrn Dr. Frhr. v. Siegler zurück. Ich habe sie neu geschrieben, da sie einige Missverständnisse enthielt. Sachlich ist nichts Entscheidendes geändert. Ich habe die Niederschrift nur mit dem Vorbehalt unterschrieben, dass meine Äusserungen nur im Rahmen Ihrer wissenschaftlichen Publikationen verwertet werden, und nicht anderweitig zum Schaden für mein berufliches Fortkommen verwendet werden. Sollte das nicht sichergestellt werden können, bitte ich um Mitteilung.

Hochachtungsvoll

K. Uebe

00001

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-164-3
Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
23/6/52

Dr.Freiherr von Siegler Bielefeld, den 3. Jan. 52

Niederschrift der Unterredung des Herrn Generalmajor a.D.Klaus Uebe, geb.am 1.Mai 1900,Wohnhaft Detmold,Palaisstrasse 31,durchgeführt in Detmold,am 28.Dezember 51 mit Dr.Frhr.von Siegler im Auftrage des Deutschen Jnstituts für Zeitgeschichte,München.

Jch begann schon 1930 mit meiner fliegerischen Ausbildung.Mein Jahrgang war der erste,der seine ganze Ausbildung als Kampfflieger(Bomber)in Deutschland erhielt,während die Jäger noch bis Mitte 1933 etwa ihre Ausbildung auch in Russland erhielten.Mitte 1933 wurde die gesamte Russland-Angelegenheit auf Veranlassung Hitlers aufgelöst,wobei übrigens die Russen sich fair verhielten,und wir alles Eigentum ohne nennenswerte Reibung aus Russland herausbekamen.
Nachdem ich meine Flugscheine in Böblingen gemacht hatte,begann am 1. Mai 1932 in Braunschweig meine oben erwähnte Endausbildung als Kampfflieger.Nachstehend einige Daten aus meinen gerettenen Papieren(kläg-liche Reste),die für die Geschichte der deutschen Luftrüstung von Bedeutung sein können:

1.Mai 1932: erster militär-fliegerischer Lehrgang bei der Deutschen Verkehrsfliegerschule(DVS),der sich DVS,Gruppe N(militärischer Sektor)nannte und dem späteren General der Flieger Bieneck unterstand.Die Gruppe N unterstand der Jnspektion 1(Jn.1) im Reichswehrministerium,in der die Fliegerei von dem späteren General d.Fl.Felmy betreut wurde.Nach aussen hin war die Gruppe N ein Glied der DVS und unterstand als solche dem Schulleiter Braunschweig der DVS,dem späteren Generaloberst Keller. Die Gruppe N bildete Kampf-(Bomben-)beobachter und Aufklärungsbeobachter aus und bildete Jagdflieger weiter.

1.Mai 1934: Beginn der Aufstellung des Kampfgeschwaders Boelcke in Fassberg unter Keller(später Generaloberst).

3.Juni 1935: Beginn des 1.Lehrganges der Luftkreisschule II,Berlin,unter Wilberg,als Auswahllehrgang für die demnächst anlaufene Luftkriegsakademie.

1.November 1935: Beginn des 1.Lehrganges der Luftkriegsakademie in Berlin-Gatow unter dem späteren General d.Fl.v.Stülpnagel.

Braunschweig war 1932 die Hochburg des Nationalsozialismus,die DVS dementsprechend sehr stark nazistisch.Die Schule war eng mit der Partei liiert.Mit der Partei liess sich damals gut zusammenarbeiten;sie half, wo sie konnte.
Die Aussage Jodls über die NS-Luftwaffe ist schon richtig!Tragende Jdee der Luftwaffe war der Glaube an das ns.Jdeengut.Ohne Göring wäre diese Luftwaffe nicht möglich gewesen.
Auf einer Tagung der Ev.Akademie in Hermannsburg im Dez.1951 behauptete General a.D.Smilo v.Lüttwitz,die tragende Kraft des Heeres sei bis zum Ende 1945 christliches Gedankengut gewesen.Jhm wurde fast geschlossen zugestimmt.Jch aber glaube bestimmt,dass diese Behauptung für die Luftwaffe und auch für grosse Teile des Heeres nicht zutrifft! Zum Aufbau einer Wehrmacht gehören Jdeen und Jdeale.Diese kamen vom NS!Es ist eine unbestreitbare,von mir selbst immer wieder erlebte erschütternde Tatsache,dass sich Besatzungen bei Zwangslandungen beim Feind,dass sich vom Gegner überrollte und im Endkampf stehende Flakkampftrupps und Luftnachrichtentrupps bis in die letzten Kriegswochen hinein immer

Institut für Zeitgeschichte Archiv

ZS-1644

wieder mit "Heil Hitler" abmeldeten. Jch glaube,es ist weder nützlich noch richtig,wenn wir diese Tatsachen heute nicht wenigstens unter uns zugeben.
Jm Übrigen darf doch über eine Tatsache kein Zweifel bestehen:Wenn wir Generale gegen Hitler vorgegangen wären,hätte uns die Truppe nicht verstanden. Schon bei den Divisionsstäben musste man auch bei Kriegsschluss mit 9o%,vom Regiment ab mit 95%Anhängern Hitlers rechnen. Dem musste Rechnung getragen werden! Die Träger des 2o.Juli xxxxxxxxxxx hätten an der Front mutterseelenallein auf weiter Flur gestanden. Die meisten Truppenführer -auch ich!- haben daher alles getan,um unsere Leute an der Front bei der einzigen Jdee,die damals tragfähig war,zu halten,sonst wäre alles heillos auseinandergefallen!

Jch war von März-September 1941 Verbindungsoffizier der Lw.bei der Heeresgruppe Mitte(Bock).Während dieser Zeit,allerdings der Zeit der grossen Erfolge,war Hitler,glaube ich,einmal zu Besuch bei der Heeresgruppe.Er wurde hierbei direkt vergöttert und umwedelt;ich kann es nicht anders ausdrücken!Jch habe in diesem Stabe,auch nachdem ich Chef der Führungsabteilung der Luftflotte 2 geworden war,bis zum 3o. November 1941,das ist bis zu unserer Verlegung nach Jtalien,niemals auch nur ein Wort des leisesten Zweifels über den Ausgang des Krieges etc,oder gar ein ernst gemeintes Wort der Kritik an der obersten Führung gehört,obwohl ich mit dem Stab einschliesslich des Kreises um v.Treskow,und mit diesem selbst,sehr viel zu tun hatte,anfangs sogar ständig beisammen war.Die Abneigung von Bocks gegen den"Gefreiten" war natürlich bekannt.Vom Hauptmann abwärts waren auch in diesem Stabe bestimmt alle positiv überzeugte Nationalsozialisten.

An das Deutsche Jnstitut
für Geschichte der nationalsozialistischen Zeit.

in München

Leitmorstrasse 29

Hiermit anerkenne ich die Richtigkeit obiger Niederschrift meiner Unterredung mit Dr.Frhr.von Siegler und erteile mein Einverständnis, dass das Jnstitut im Rahmen seiner wissenschaftlichen Publikationen von meinen Aussrungen ggf.unter Namensnennung Gebrauch macht bzw. sie veröffentlicht.Jch stelle hierfür keine finanziellen Ansprüche.

Detmold,den 7.2.1952

K. Meier.

Institut für Zeitgeschichte-Archiv

Klaus Uebe
(21a) Detmold
Palaisstraße 31

General d. Flieger

ZS-164-5

den 1.1.1952

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCH
256/52

Sehr geehrter Herr von Siegler! Vorerst meine herzlichen Grüsse und Wünsche zum Neuen Jahr! Es war sehr nett, dass Sie bei mir waren. Sie werden gemerkt haben, dass Sie stets willkommen sind. Nun zur Sache. Ich habe in meinen sehr dürftigen, geretteten Papiere noch folgende Daten gefunden:
ab 1.5.1932: 1. militärischer Fliegerlehrgang bei der Deutschen Verkehrsfliegerschule, Braunschweig, getarnt als DVS-Gruppe N. unter Bieneck (Aufklärer, Kampfflieger, Fortbildung Jäger).
1.5.1934: Beginn Aufstellung Kampfgeschwader Boelcke in Fassberg, unter Keller.
3.6.1935: Beginn 1. Lehrgang der Luftkreisschule II, Berlin unter Willberg, Auswahllehrgang für Luftkriegsakademiker.
1.11.1935: Beginn 1. Lehrgang Luftkriegsakademie, Berlin-Gatow, unter Stülpnagel.
1.12.1941: Verlegung und Umbenennung Luftflottenkommando 2 in Oberbefehlshaber Süd. (Kesselring).
1.10.1942: Umgliederung und Umbenennung Stab I. Fliegerkorps in Luftwaffenkommando Don unter Korten.
1.4.1943: Verlegung Luftwaffenkommando Don auf die Krim und zugleich wieder Umbenennung in I. Fliegerkorps. (Korten, später Angerstein)
3. Fliegerdivision: Aufstellung mit Herausziehen des I. Fl. Korps aus dem Bereich Luftflotte ~~Kxxxxx~~ 1. Kommandeure: Rieckhoff, Bönicke, J.V. Uebe, J.V. Zech, Frhr. von Falkenstein
Luftwaffenkommando Ostpreussen: Aufstellung 21.1.1945, Befehlshaber

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Uebe.Truppe:Verbände der bisherigen 4.Fl.Division(Stab wurde herausgezogen),Einheiten Luftgaukommando 1,Fliegerführer 6,Fliegerführer Westpreussen,Jagdfliegerführer Ostpreussen.12.und 18.Flakdivision.
25.4.1945 Herausziehen des bisherigen Stabes und Verlegung zwecks neuer Verwendung in den Bereich Luftflotte Reich.
Übernahme des Bereiches(sehr verkleinert:nur noch 18.Flakdivision,1 [illegible]rn=aufklärungsstaffel,1 Jagdgruppe)durch Stab 18.Flkdivision(Sachs)unter Umbenennung in Luftwaffenkommando Ostpreussen.Bis zur Kapitulation.

So,das wäre es.Hoffentlich helfe ich Ihnen dadurch ein Wenig. Eben fällt mir ein,dass in München ja Kammhuber sitzt,der als Chef der Org.Abteilung über alle Gliederungsfragen ja bestens Auskunft geben kann.Anschrift: Josef K.,München 13,Schwindstrasse 24/IV.
Anschrift Bülowius:Detmold,Palaisstrasse 38(hatte zuletzt ein Fliegerkorps

Beste Grüsse!

Stets Ihr

K. Uebe

Institut für Zeitgeschichte Archiv

25-164-6

Dubletten

(Durchschriften)

65.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
256/52

25-164-7
Alte Festung

Dr. Freiherr von Siegler

Bielefeld, den 3. Jan. 52.

Niederschrift der Unterredung des Herrn General der Flieger a.D. Klaus Uebe, geb. am 1. Mai 1900, wohnhaft Detmold, Palaisstr. 31, durchgeführt in Detmold am 28. Dezember 51 mit Dr. Frhr. von Siegler im Auftrage des Deutschen Instituts für Zeitgeschichte, München.

Ich begann schon 1930 mit dem Fliegen. Mein Jahrgang war der erste, der seine ganze Ausbildung als Kampfflieger (Bomber) in Deutschland erhielt, während die Jäger noch bis etwa Mitte 1933 ihre Ausbildung auch in Russland erhielten. Mitte 1933 wurde die gesamte Russland-Angelegenheit auf Veranlassung Hitlers aufgelöst, wobei übrigens die Russen sich sehr fair verhielten und wir alles Eigentum ohne jede Reibung aus Russland herausbekamen. Nachdem ich meine Flugscheine in Böblingen gemacht hatte, begann am 1. Mai 1932 in Braunschweig meine oben erwähnte Endausbildung als Kampfflieger. Nachstehend einige Daten aus meinen geretteten Papieren (klägliche Reste), die für die deutsche Luftrüstung von Bedeutung sein können:

1. Mai 1932: Militärischer Fliegerlehrgang, und zwar der erste, der stattfand bei der deutschen Verkehrsfliegerschule (DVS) Gruppe N (militärischer Sektor), die dem späteren General d. Fl. Bieneck unterstand. Die Gruppe N unterstand der Inspektion 1 (In. 1) im Reichswehrmin., bei der für die Fliegerei dem späteren General d. Fl. Felmy unterstand. Nach aussen hin unterstand die DVS dem Deutschen Luftsportverband (DLV), was jedoch naturgemäss nur für den zivilen Sektor der Fliegerausbildung zutraf. Bei dem militärischen Lehrgang, der Gruppe N, wurden neben Kampffliegern (Bombern) auch Aufklärer fertig geschult, während Jäger fortgebildet wurden.

1. Mai 1934: Beginn der Aufstellung des Kampfgeschwaders Boelcke in Fassberg unter Keller (späterer Generaloberst).

3. Juni 1935: Beginn des ersten Lehrganges der Luftkreisschule II, Berlin unter Wilberg, als Auswahllehrgang für die Kriegsakademie.

1. Novem. 1935: Beginn des 1. Lehrganges der Luftkriegsakademie in Berlin-Gatow unter dem späteren General d. Fl. von Stülpnagel.

Braunschweig war 1932 eine Hochburg des Nationalsozialismus, die DVS dementsprechend eine reine NS-Schule. Die künftigen Flieger arbeiteten dort mit der Partei aufs engste und beste zusammen. Die Partei half, wo sie konnte, und zwar schon 1932. Die Aussage Jodls über die NS-Luftwaffe ist schon richtig. Tragende Idee der Luftwaffe war der Glaube an das ns-Ideengut. Ohne Göring wäre diese Luftwaffe nicht möglich gewesen. Auf der Tagung der Evangelischen Akademie auf der Hermannsburg im Dez. 1951 wurde diese Behauptung durch das Referat des Freiherrn von Lüttwitz und andere bestritten. Ich glaube bestimmt, dass diese Herren für die Lw. und auch für grosse Teile des Heeres mit diesem Bestreiten Recht hatten. Zum Aufbau einer Wehrmacht gehören Ideen und Ideale. Diese kamen vom NS. Es ist eine unbestreitbare, auch von mir selbst immer wieder erlebte erschütternde Tatsache, dass sich Besatzungen während des Absturzes ihres Flugzeuges, vom Gegner überrollte und im Endkampf befindliche Luftnachrichten- und Flaktrupps auch noch in den letzten Kriegswochen immer wieder mit „Heil Hitler" abmeldeten. Ich glaube, es ist weder nützlich noch richtig, wenn wir diese Tatsache heute nicht wenigstens unter uns zugeben. Wenn wir Generale gegen Hitler vorgegangen wären, hätte uns die Truppe nicht verstanden. Schon bei den Divisionsstäben musste man auch bei Kriegsschluss mit 90%, vom Regiment ab mit 95% Anhängern Hitlers rechnen. Die Krüger des 20. Juli wären mutterseelenallein auf weiter Flur gestanden. Wir Ich und die meisten haben daher alles getan, um unsere Leute an der Front bei der Idee zu halten, sonst wäre alles auseinandergefallen.

Institut für Zeitgeschichte / Archiv

ZS-169-8

Ich war von März-September 1941 Verbindungsoffizier d.Lw. bei der Heeresgruppe Mitte(Bock). Während dieser Zeit, allerdings der Zeit der grossen Erfolge, war ~~ich~~ Hitler 2-mal zu Besuch und wurde direkt umwedelt, ich kann es nicht anders ausdrücken. Ich habe in diesem Stab, auch nachdem ich Chef der Führungsabteilung bei der Luftflotte2 geworden war, bis zum 30. November 1942, das ist bis zu unserer Verlegung nach Italien, niemals auch nur ein Wort des leisesten Zweifels über den Ausgang des Krieges etc. oder gar ein Wort der Kritik an der obersten Führung gehört, obwohl ich mit dem Stab, einschliesslich des Kreises um von Treskow, recht viel zu tun hatte, bzw. zunächst ständig beisammen war. Vom Hauptmann abwärts waren bestimmt alle ~~un~~positiv überzeugte Nationalsozialisten.

An das Deutsche Institut
für Geschichte der nationalsozialistischen Zeit

in München
Leitmorstr. 29

Hiermit anerkenne ich die Richtigkeit obiger Niederschrift meiner Unterredung mit Dr. Frhr. von Siegler und erteile mein Einverständnis, dass das Institut im Rahmen seiner wissenschaftlichen Publikationen von meinen Ausserungen ggf. unter Namensnennung Gebrauch macht bzw. sie veröffentlicht. Ich stelle hierfür keine finanziellen Ansprüche.

Detmold, den.....

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Uebe, Klaus 25-164-9 Alte Fassung
Institut f. Zeitgeschichte München ARCHIV 256/52

Dr. Freiherr von Siegler

Bielefeld, den 3. Jan. 52.

Niederschrift der Unterredung des Herrn General der Flieger a.D. Klaus Uebe, geb. am 1. Mai 1900, wohnhaft Detmold, Palaisstr. 31, durchgeführt in Detmold am 28. Dezember 51 mit Dr. Frhr. von Siegler im Auftrage des Deutschen Instituts für Zeitgeschichte, München.

Ich begann schon 1930 mit dem Fliegen. Mein Jahrgang war der erste, der seine ganze Ausbildung als Kampfflieger (Bomber) in Deutschland erhielt, während die Jäger noch bis etwa Mitte 1933 ihre Ausbildung auch in Russland erhielten. Mitte 1933 wurde die gesamte Russland-Angelegenheit auf Veranlassung Hitlers aufgelöst, wobei übrigens die Russen sich sehr fair verhielten und wir alles Eigentum ohne jede Reibung aus Russland herausbekamen. Nachdem ich meine Flugscheine in Böblingen gemacht hatte, begann am 1. Mai 1932 in Braunschweig meine oben erwähnte Endausbildung als Kampfflieger. Nachstehend einige Daten aus meinen geretteten Papieren (klägliche Reste), die für die deutsche Luftrüstung von Bedeutung sein können:

Geschichte der

1. Mai 1932: Militärischer Fliegerlehrgang, und zwar der erste, der stattfand bei der deutschen Verkehrsfliegerschule (DVS) Gruppe N (militärischer Sektor), die dem späteren General d.Fl. Bieneck unterstand. Die Gruppe N unterstand der Inspektion 1 (In.1) im Reichswehrmin., bei der für die Fliegerei dem späteren General d.Fl. Felmy unterstand. Nach aussen hin unterstand die DVS dem Deutschen Luftsportverband (DLV), was jedoch naturgemäss nur für den zivilen Sektor der Fliegerausbildung zutraf. Bei dem militärischen Lehrgang, der Gruppe N, wurden neben Kampffliegern (Bombern) auch Aufklärer fertig geschult, während Jäger fortgebildet wurden.

1. Mai 1934: Beginn der Aufstellung des Kampfgeschwaders Wilcke Boelcke in Fassberg unter Keller (späterer Generaloberst).

3. Juni 1935: Beginn des ersten Lehrganges der Luftkreisschule II, Berlin unter Wilberg, als Auswahllehrgang für die Kriegsakademie.

1. Novem. 1935: Beginn des 1. Lehrganges der Luftkriegsakademie in Berlin-Gatow unter dem späteren General d.Fl. von Stülpnagel.

Braunschweig war 1932 eine Hochburg des Nationalsozialismus, die DVS dementsprechend eine reine NS-Schule. Die künftigen Flieger arbeiteten dort mit der Partei aufs engste und beste zusammen. Die Partei half, wo sie konnte, und zwar schon 1932. Die Aussage Jodls über die NS-Luftwaffe ist schon richtig. Tragende Idee der Luftwaffe war der Glaube an das nsr Ideengut. Ohne Göring wäre diese Luftwaffe nicht möglich gewesen. Auf der Tagung der Evangelischen Akademie auf der Hermannsburg im Dez. 1951 wurde diese Behauptung durch das Referat des Freiherrn von Mittwitz und andere bestritten. Ich glaube bestimmt, dass diese Herren für die Lw. und auch für grosse Teile des Heeres mit diesem Bestreiten Recht hatten. Zum Aufbau einer Wehrmacht gehören Ideen und Ideale. Diese kamen von NS. Es ist eine unbestreitbare, auch von mir selbst immer wieder erlebte erschütternde Tatsache, dass sich Besatzungen während des Absturzes ihres Flugzeuges, vom Gegner überrollte und im Endkampf befindliche Luftnachrichten- und Flaktrupps auch noch in den letzten Kriegswochen immer wieder mit „Heil Hitler" abmeldeten. Ich glaube, es ist weder mutlich noch richtig, wenn wir diese Tatsache heute nicht wenigstens unter uns zugeben. Wenn wir Generale gegen Hitler vorgegangen wären, hätte uns die Truppe nicht verstanden. Schon bei den Divisionsstäben musste man auch bei Kriegsschluss mit 90%, vom Regiment ab mit 95% Anhängern Hitlers rechnen. Die Träger des 20. Juli wären mutterseelenallein auf weiter Flur gestanden. Mir Ich und die meisten haben daher alles getan, um unsere Leute an der Front bei der Idee zu halten, sonst wäre alles auseinandergefallen.

Institut für Zeitgeschichte Archiv

ZS-164-10

Ich war von März-September 1941 Verbindungsoffizier d.Lw.bei der Heeresgruppe Mitte(Bock).Während dieser Zeit,allerdings der Zeit der grossen Erfolge,war ~~xxx~~ Hitler 2-mal zu Besuch und wurde direkt umwedelt,ich kann es nicht anders ausdrücken.Ich habe in diesem Stab,auch nachdem ich Chef der Führungsabteilung bei der Luftflotte2 geworden war,bis zum 30.November 1942,das ist bis zu unserer Verlegung nach Italien,niemals auch nur ein Wort des leisesten Zweifels über den Ausgang des Krieges etc. oder gar ein Wort der Kritik an der obersten Führung gehört,obwohl ich mit dem Stab,einschliesslich des Kreises um von Tresckow,recht viel zu tun hatte,bzw. zunächst ständig beisammen war.Vom Hauptmann abwärts waren bestimmt alle bejpositiv überzeugte Nationalsozialisten.

An das Deutsche Institut
für Geschichte der nationalsozialistischen Zeit

in München
Leitmorstr. 29

Hiermit anerkenne ich die Richtigkeit obiger Niederschrift meiner Unterredung mit Dr.Frhr.von Siegler und erteile mein Einverständnis, dass das Institut im Rahmen seiner wissenschaftlichen Publikationen von meinen Ausserungen ggf. unter Namensnennung Gebrauch macht bzw. sie veröffentlicht.Ich stelle hierfür keine finanziellen Ansprüche.

Detmold,den.....

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-164-11
alte Formung

Institut f. Zeitgeschichte
München
ARCHIV
256/52

Dr. Freiherr von Siegler

Bielefeld, den 3. Jan. 52.

Niederschrift der Unterredung des Herrn General der Flieger a.D. Klaus Uebe, geb. am 1. Mai 1900, wohnhaft Detmold, Palaisstr. 31, durchgeführt in Detmold am 28. Dezember 51 mit Dr. Frhr. von Siegler im Auftrage des Deutschen Instituts für Zeitgeschichte, München.

Ich begann schon 1930 mit dem Fliegen. Mein Jahrgang war der erste, der seine ganze Ausbildung als Kampfflieger (Bomber) in Deutschland erhielt, während die Jäger noch bis etwa Mitte 1933 ihre Ausbildung auch in Russland erhielten. Mitte 1933 wurde die gesamte Russland-Angelegenheit auf Veranlassung Hitlers aufgelöst, wobei übrigens die Russen sich sehr fair verhielten und wir alles Eigentum ohne jede Reibung aus Russland herausbekamen. Nachdem ich meine Flugscheine in Böblingen gemacht hatte, begann am 1. Mai 1932 in Braunschweig meine oben erwähnte Endausbildung als Kampfflieger. Nachstehend einige Daten aus meinen geretteten Papieren (klägliche Reste), die für die deutsche Luftrüstung von Bedeutung sein können:

Geschichte der

1. Mai 1932: Militärischer Fliegerlehrgang, und zwar der erste, der stattfand bei der deutschen Verkehrsfliegerschule (DVS) Gruppe N (militärischer Sektor), die dem späteren General d.Fl. Bieneck unterstand. Die Gruppe N unterstand der Inspektion 1 (In.1) im Reichswehrmin., bei der für die Fliegerei dem späteren General d.Fl. Felmy unterstand. Nach aussen hin unterstand die DVS dem Deutschen Luftsportverband (DLV), was jedoch naturgemäss nur für den zivilen Sektor der Fliegerausbildung zutraf. Bei dem militärischen Lehrgang, der Gruppe N, wurden neben Kampffliegern (Bombern) auch Aufklärer fertig geschult, während Jäger fortgebildet wurden.

1. Mai 1934: Beginn der Aufstellung des Kampfgeschwaders Mölch-Boelcke in Fassberg unter Keller (späterer Generaloberst).

3. Juni 1935: Beginn des ersten Lehrganges der Luftkreisschule II, Berlin unter Wilberg, als Auswahllehrgang für die Kriegsakademie.

1. Novem. 1935: Beginn des 1. Lehrganges der Luftkriegsakademie in Berlin-Gatow unter dem späteren General d.Fl. von Stülpnagel.

Braunschweig war 1932 eine Hochburg des Nationalsozialismus, die DVS dementsprechend eine reine NS-Schule. Die künftigen Flieger arbeiteten dort mit der Partei aufs engste und beste zusammen. Die Partei half, wo sie konnte, und zwar schon 1932. Die Aussage Jodls über die NS-Luftwaffe ist schon richtig. Tragende Idee der Luftwaffe war der Glaube an das ns-Ideengut. Ohne Göring wäre diese Luftwaffe nicht möglich gewesen. Auf der Tagung der Evangelischen Akademie auf der Hermannsburg im Dez. 1951 wurde diese Behauptung durch das Referat des Freiherrn von Lüttwitz und andere bestritten. Ich glaube bestimmt, dass diese Herren für die Lw. und auch für grosse Teile des Heeres mit diesem Bestreiten Recht hatten. Zum Aufbau einer Wehrmacht gehören Ideen und Ideale. Diese kamen vom NS. Es ist eine unbestreitbare, auch von mir selbst immer wieder erlebte erschütternde Tatsache, dass sich Besatzungen während des Absturzes ihres Flugzeuges, vom Gegner überrollte und im Endkampf befindliche Luftnachrichten- und Flaktruppe auch noch in den letzten Kriegswochen immer wieder mit „Heil Hitler" abmeldeten. Ich glaube, es ist weder nützlich noch richtig, wenn wir diese Tatsache heute nicht wenigstens unter uns zugeben. Wenn wir Generale gegen Hitler vorgegangen wären, hätte uns die Truppe nicht verstanden. Schon bei den Divisionsstäben musste man auch bei Kriegsschluss mit 90%, vom Regiment ab mit 95% Anhängern Hitlers rechnen. Die Täter des 20. Juli wären Mutterseelenallein auf weiter Flur gestanden. Ich und die meisten haben daher alles getan, um unsere Leute an der Front bei der Idee zu halten, sonst wäre alles auseinandergefallen.

Institut für Zeitgeschichte München Archiv

ZS-164-12

Ich war von März-September 1941 Verbindungsoffizier d.Lw.bei der Heeresgruppe Mitte(Bock).Während dieser Zeit,allerdings der Zeit der grossen Erfolge,war ~~xxx~~ Hitler 2-mal zu Besuch und wurde direkt umwedelt,ich kann es nicht anders ausdrücken.Ich habe in diesem Stab,auch nachdem ich Chef der Führungsabteilung bei der Luftflotte2 geworden war,bis zum 30.November 1942,das ist bis zu unserer Verlegung nach Italien,niemals auch nur ein Wort des leisesten Zweifels über den Ausgang des Krieges etc. oder gar ein Wort der Kritik an der obersten Führung gehört,obwohl ich mit dem Stab,einschliesslich des Kreises um von Treskow,recht viel zu tun hatte,bzw. zunächst ständig beisammen war.Vom Hauptmann abwärts waren bestimmt alle ~~xx~~ positiv überzeugte Nationalsozialisten.

An das Deutsche Institut
für Geschichte der nationalsozialistischen Zeit

in München
Leitmorstr. 29

Hiermit anerkenne ich die Richtigkeit obiger Niederschrift meiner Unterredung mit Dr.Frhr.von Siegler und erteile mein Einverständnis, dass das Institut im Rahmen seiner wissenschaftlichen Publikationnn von meinen Ausserungen ggf. unter Namensnennung Gebrauch macht bzw. sie veröffentlicht.Ich stelle hierfür keine finanziellen Ansprüche.

Detmold,den.....

Institut für Zeitgeschichte. Archiv